



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK

Bundesamt für Kommunikation BAKOM
Abteilung Radio und Fernsehen

2501 Biel/Bienne, BAKOM, nyb

Adressatinnen und Adressaten gemäss
beiliegender Liste

Referenz/Aktenzeichen: 5210-50/1000284255
Sachbearbeiter/in: Bettina Nyffeler
Biel/Bienne, 4. Februar 2011

Anhörung zu den Studien „Zukunft der Medien in der Schweiz“

Sehr geehrte Damen und Herren

Unter dem Titel „Pressevielfalt sichern“ hat Nationalrat Hans-Jürg Fehr am 12. Juni 2009 ein Postulat eingereicht (vgl. das Postulat im Wortlaut, Beilage 1). Mit Blick auf die Rolle der Medien in der Demokratie verlangt der Postulant einen bundesrätlichen Bericht, welcher sich namentlich mit den Zukunftschancen der Printmedien befasst. Vor dem Hintergrund des gegenwärtigen Trends zu vermehrter Medienkonvergenz hat das BAKOM die von Nationalrat Fehr formulierte Frage erweitert und medienwissenschaftliche Studien zur Lage der Presse und der *elektronischen Medien* in Auftrag gegeben. Auf der Basis dieser Forschungsergebnisse wird das UVEK seinen Bericht an den Bundesrat verfassen. Der Bundesrat wird den Bericht zum Postulat Fehr voraussichtlich vor den Sommerferien 2011 behandeln.

Wir laden Sie ein, sich zu den im Zusammenhang mit dem Postulat Fehr in Auftrag gegebenen Studien zu äussern. Ihre Stellungnahme erwarten wir bis zum

11. März 2011

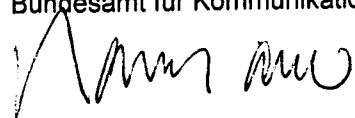
per E-Mail an die folgende Adresse: **Anhoerung_RTV@bakom.admin.ch**

Referenz/Aktenzeichen: 5210-50/1000284255

Die Dokumente (vgl. Beilage 2) zur Lage der Medien in der Schweiz finden Sie unter www.bakom.admin.ch > Themen > Radio&Fernsehen > Aktuell

Mit freundlichen Grüßen

Bundesamt für Kommunikation BAKOM



Matthias Ramsauer
Vizedirektor

Beilagen: 1) Postulat Fehr, 2) Verzeichnis der Studien, 3) Liste der Anhörungsteilnehmenden

Beilage 1: Postulat von Nationalrat Hans-Jürg Fehr vom 12.6.2009

09.3629 – Postulat, **Pressevielfalt sichern**

1 Eingereichter Text

Der Bundesrat erstattet den eidgenössischen Räten innert Jahresfrist Bericht über die Lage der Presse in der Schweiz und deren Zukunftsaussichten. Der Bericht beleuchtet insbesondere die wirtschaftlichen Grundlagen der Verlage, die Auswirkungen der jüngsten Pressekonzentrationswellen auf die Meinungsvielfalt, die Zukunftschancen von Gratiszeitungen und abonnierten Zeitungen sowie die Auswirkungen des Internets auf die Presse. Der Bericht stellt insbesondere auch die regionalen Unterschiede und Eigenheiten dar.

2 Begründung

Die jüngsten Entwicklungen in der Schweizer Zeitungslandschaft sind geprägt vom Aufstieg der Gratiszeitungen, vom teilweise dramatischen Anzeigen- und Abonnentenschwund bei der Tagespresse, von der Vermehrung der Sonntagspresse und von spektakulären Übernahmen oder Kooperationen auf Verlagebene, vom Abbau Hunderter von Stellen für Medienschaffende. Es ist also viel Bewegung im Pressewesen, und vieles von dem, was sich abgespielt hat in den vergangenen Jahren oder sich vermutlich in den kommenden Jahren abspielen wird, weckt Besorgnis. Die Presse spielt in der direkten Demokratie als Massenmedium eine zentrale Rolle, und dies auf allen drei Staatsebenen. Keines der audiovisuellen Medien kann sie in dieser Funktion ersetzen. Einiges deutet darauf hin, dass die Presse diese wichtige Rolle als Folge der Monopolisierungstendenzen bereits nicht mehr in allen Landesteilen in der erforderlichen Vielfalt spielt und in Zukunft immer weniger spielen wird. Es ist daher notwendig, innert nützlicher Frist eine sorgfältige Analyse zu erstellen und den politischen Handlungsbedarf herauszuarbeiten. In Analyse und Schlussfolgerungen muss auch die zeitlich befristete Presseförderung via Transporttaxen und ihr allfälliger Ersatz durch geeignetere Methoden einbezogen werden.

3 Antwort des Bundesrates vom 19.08.2009

Wie der Bundesrat in seiner Antwort auf die Motion 09.3302 dargelegt hat, ist er sich der zentralen Bedeutung der Medien und insbesondere der Presse für die demokratische Willensbildung bewusst. In seiner Antwort auf die Interpellation 09.3235 hat er zudem seine Bereitschaft ausgedrückt, Projekte zur Erforschung des Medienwandels und der Möglichkeiten einer nachhaltigen Produktion und Finanzierung zu unterstützen.

In diesem Sinne ist der Bundesrat bereit, mit Unterstützung durch externe Institute, dem Parlament im Jahr 2010 einen Bericht über die Lage der Presse in der Schweiz und deren Zukunftsaussichten vorzulegen. Es ist allerdings darauf hinzuweisen, dass die Handlungsmöglichkeiten des Bundes im Bereich der Presse verfassungsrechtlich beschränkt sind.

4 Erklärung des Bundesrates vom 19.08.2009

Der Bundesrat beantragt die Annahme des Postulates.

Beilage 2: Verzeichnis der wissenschaftlichen Studien zur Zukunft der Medien in der Schweiz

Vgl. www.bakom.admin.ch > Themen > Radio&Fernsehen > Aktuell

E. Kradolfer / U. Custer / M. Künzler: Die wirtschaftlichen Entwicklungen der Medien in der Schweiz 2000-2010 – Strukturen und Perspektiven

IPMZ, Uni Zürich, Dr. B. Rimscha / L. Russi: Die Schweizer Medienbranche 2015 – Rechnerische und narrative Szenarien der Medienzukunft

SwissGIS, Uni Zürich, PD Dr. W.A. Meier u.a.: Pluralismus und Vielfalt in Regionalzeitungen. Auswirkungen von Medienkonzentration und Medienkrise auf die Lokalberichterstattung in ausgewählten Regionen in der Schweiz

FöG, Uni Zürich: Prof. K. Imhof / E. Kamber: Medienkonzentration und Medienvielfalt

IAM, Züricher Hochschule für angewandte Wissenschaften, Guide Keel u.a.: Auswirkungen des Internets auf die journalistische Praxis und berufskulturelle Normen

Ecoplan: Evaluation der Wirksamkeit der Presseförderung und alternativer Modelle der Presseförderung

Beilage 3: Liste der Anhörungsteilnehmenden

Union Romande de Radios Régionales RRR

TeleSuisse

UNIKOM

Verband Schweizer Medien

Verband Schweizer Privatradios VSP

Comedia

Impressum

Schweizer Syndikat Medienschaffender SSM

SRG SSR